

***Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,
...und liebe interessierte Leser aus den Nachbargemeinden,***

immer wieder werde ich auf Dassendorfer Themen auch außerhalb unseres Ortes angesprochen – so zuletzt auf dem wie immer sehr gelungenen Aumühler Rathausfest. Es gibt etliche Themen, die die Randgemeinden des Sachsenwaldes miteinander verbinden. Es lohnt sich, über den Tellerrand zu schauen.

Ich bin davon überzeugt, dass in der Kooperation von Amtsgemeinden die Zukunft der Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung liegt. Daher halte ich einen guten Kontakt zu Nachbargemeinden, Gespräche und Kooperationen für besonders wichtig. Hier zählen nicht nur finanzielle Auswirkungen von Einzelentscheidungen. Beispiel Schulverband: Bei der Lösung, die wir in den drei Gemeinden zur Beteiligung an den Investitionskosten gefunden haben, geht es nicht nur um die jährliche Beteiligungsrate. Es geht viel mehr darum, ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis zu schaffen, das auch künftige Kooperationen ermöglicht. Vertrauen ist leicht zu zerstören und nur schwer wieder zu gewinnen. Im Schulverband ist dies gelungen. Darauf aufbauend habe ich Einigungen mit Hohenhorn über die Beteiligung an Krippenplätzen im Spatzennest und Trainingsnutzung des Hohenhorner Sportplatzes erzielt.

Bei den Gesprächen über den Trägervertrag des evangelischen Kindergartens zeigt sich die Kooperation mit Brunstorf und Hohenhorn weiterhin von Vorteil. Eine Basis, auf der wir bereits erste Gespräche mit der Kirche zur Schaffung von Krippenplätzen im evangelischen Kindergarten geführt haben.

Dieser respektvolle Umgang, das Geben und Nehmen sind Werte, die meiner Ansicht nach weit über einzelne finanzielle Beteiligungen hinaus gehen, auch wenn sich unsere Gemeinde natürlich auch über positive finanzielle Folgen der erzielten Ergebnisse bisher freuen kann. Es ist nicht immer leicht, nach erhitzten Diskussionen wieder konstruktiv und zielorientiert aufeinander zuzugehen. Aber auch zwischen Gemeinde und Sportverein ist dies schließlich gelungen. Wir konnten eine Einigung erzielen, nachdem Maximalvorstellungen auf beiden Seiten beiseite gestellt wurden. Ich bin der festen Überzeugung, dass man in dieser Weise auch für langfristige Projekte Gesprächsvoraussetzungen schafft, die notwendige Kooperationen ermöglichen.

Nicht nur die Gemeindevertretung geht nach ihrer Juni-Sitzung in die Sommerpause. Auch Schüler und Studenten haben ihre Klausuren und Prüfungen hinter sich. Schulabschlüsse und Zeugnisse sind nach langer Phase der Anspannung in der Tasche. Die Ferien beginnen. Egal, ob zu Hause oder in der Ferne. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine erholsame Sommerzeit.

Ihre

Martina Falkenberg

Alteingesessene erinnert sich

Mitte Juni hatte ich zu einem Treffen alteingesessener Dassendorfer eingeladen. In gemütlicher Runde tauschten wir Geschichte und Geschichten mit Amtsarchivar Dr. William Boehart aus. Er wird diese Informationen in Einzelgesprächen vertiefen und bis zum Herbst 2010 daraus einen Geschichtsabend zum Thema „Nachkriegszeit in Dassendorf“ gestalten.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die mit Berichten, Fotos und Dokumenten diesen spannenden Themenabend möglich machen, und an Herrn Dr. Boehart. Er versteht es nicht nur, immer wieder interessant über die örtliche Vergangenheit zu berichten, sondern ist auch ein interessierter Zuhörer, der Erlebnisberichten auf die Spur kommt und so das Archiv ständig weiter bereichert.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Neue Urteile – neue Satzungen

Dassendorf verfügt seit Jahren über eine Erschließungs- sowie eine Ausbaubeitragsatzung, in denen auch geregelt ist, was eine Erschließungs- oder Ausbaumaßnahme ist. Welche für die Herstellung angefallenen Kosten sind mit wem in welchem Verhältnis abzurechnen? In welchem Maße sind Anlieger an den Kosten zu beteiligen?

Aufgrund veränderter Rechtsprechung ist es notwendig, diese Satzungen zu aktualisieren. Ein Fachanwalt hat die Satzungen geprüft und Änderungen eingebracht. Das Innenministerium hat noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass die Gemeindevertretung gegen geltendes Recht verstößt, wenn sie die ihr zustehenden Abgaben/ Entgelte nicht erhebt. Dies bezieht sich auch auf zu geringe Anliegeranteile und Vergünstigen für Eckgrundstücke, die zu Lasten der Gemeinden gehen.

Es handelt sich daher bei den getroffenen Veränderungen nicht um willkürliche Aktionen, die der Gemeinde Tür und Tor für eine Anliegerbeteiligung öffnen, sondern um Überarbeitungen vorhandener Satzungen, in denen die Gemeinde ihrer Pflicht nachkommt. Die Beteiligungspflicht der Anlieger betrifft wie bisher Erschließung, Ausbau, Umbau und Erneuerung von Straßen. Notwendige Straßenreparaturen werden weiterhin von der Gemeinde allein zu tragen sein.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Krippe ab 1. August

Kleinste Spatzen bekommen ihr Nest

Am 1. August startet die neue Krippengruppe in der gemeindlichen Kindertagesstätte „Spatzennest“. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Juni-Sitzung alle notwendigen Beschlüsse dazu gefasst.

Die künftig vier Gruppen werden geöffnet von 8 bis 16 Uhr (Krippengruppe), von 8 bis 12 Uhr oder bis 16 Uhr (zwei Regelgruppen mit Drei- bis Sechsjährigen) sowie von 8 bis 14 Uhr (integrative Gruppe). Der Frühdienst startet um 7 Uhr, der Spätdienst schließt um 17 Uhr.

Neue Satzung – neue Gebühren

Für die Benutzung der Kita hat die Gemeindevertretung eine neue Satzung verabschiedet. Auch die Elterngebühren hat die Gemeindevertretung den Förderrichtlinien des Kreises angepasst. Diese sehen vor, dass 38 Prozent der Kosten von den Eltern getragen werden. Ein Drittel der Betriebskosten tragen Kreis und Land, den Rest finanzieren die Gemeinden und der Kita-Träger.

Die Betriebskostenabrechnung 2009 des Spatzennestes hatte ergeben, dass bisher nur 27,33 % durch Elterngebühren finanziert wurden. Die Gemeindevertretung hat daher eine Anpassung der Benutzungsgebühren ab dem 1. August 2010 beschlossen. Die Vormittagsgruppe (4 Betreuungsstunden) kostet künftig 115 Euro (vormals 100 Euro), die integrative Halbtagsgruppe (6 Betreuungsstunden) 172,50 Euro (vormals 150 Euro) und die Ganztagsgruppe (8 Betreuungsstunden) 230 Euro (vormals 200 Euro). Für die Krippengruppe wurde eine Elterngebühr von 360 Euro festgesetzt. Die Gemeinde Dassendorf liegt damit im Schnitt der Kosten anderer Umlandgemeinden.

Hohenhorn beteiligt sich

In der Regelkinderbetreuung des Spatzennestes ist die Gemeinde Hohenhorn zu 12 % an den Kosten beteiligt und erhält im Gegenzug 12 % der Plätze. Auch für den Krippenbereich haben wir diese Regelung nun festgelegt und den Abschluss eines entsprechenden Vertrages mit Hohenhorn beschlossen. Dabei haben wir die Kostenbeteiligung modifiziert und damit klarere Beteiligungsregelungen an sämtlichen Betriebskosten und Unterhaltungen von Gebäude und Außengelände geschaffen.

Um die zum Krippenbetrieb notwendige Betriebserlaubnis vom Kreis zu erhalten, sind Umbaumaßnahmen und die Herstellung eines für Kleinstkinder geeigneten Außenbereiches not-

wendig. Dafür hat die Kämmerei Kosten in Höhe von rund 30.500 Euro ermittelt. Rund 6.100 Euro davon werden durch das Land gefördert, mit rund 3.000 Euro beteiligt sich Hohenhorn. Rund 21.500 Euro verbleiben damit bei der Gemeinde Dassendorf. 5.000 Euro davon waren bereits im Haushalt eingeplant. Nachdem Fördermittel des Bundes nicht – wie zunächst eingeplant – fließen, müssen 16.000 Euro für die notwendigen Umbaumaßnahmen aus einer anderen Haushaltsstelle bereitgestellt werden.

Rotdornweg in der Wartescheife

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, diese aus der Maßnahme „Ausbau Rotdornweg“ zur Verfügung zu stellen, da diese Maßnahme in diesem Jahr voraussichtlich nicht mehr begonnen wird, weitere Beratungen dazu folgen.

Der Spendenaufruf zum Krippenbereich hat erste, erfreuliche Früchte getragen: 1.150 Euro wurden bisher gespendet und werden den Krippenkindern zugutekommen. Herzlichen Dank!

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Neue Vielfalt – direkt am Ort

Gleich an zwei Ecken Dassendorfs ist neues Leben eingezogen: Im alten „Benthack“-Gebäude (zwischen Friseursalon, Nagelstudio und Bäcker) wird künftig „Köhlers Laden“ Frühstück, einen Getränke-(liefer-) Markt und mehr bieten. Das ehemalige „Casa Mascato“ am Müssenweg Ecke Mühlenweg beherbergt nun den Italiener „Al Bosco“. Mit dem Italiener beim Golfclub am Riesenbett, Rewe, Getränkemarkt, Blumenladen, Apotheke, Obsthof mit erweitertem Dorfladenangebot samt Kinder-Second-Hand, Küchenstudio, Lernpraxis sowie zahlreichen Handwerksbetrieben verschiedener Gewerke gibt es interessante Möglichkeiten, Angebote in Dassendorf zu nutzen. Die Post neben der Turnhalle, Sparkasse, (Zahn)-Ärzte, Sozialstation und Gesundheitspflege runden die örtlichen Anbieter eindrucksvoll ab.

Freuen Sie sich nicht nur darüber, sondern machen Sie davon auch reichlich Gebrauch. Nur so können diese vielfältigen Angebote vor Ort aufrecht erhalten werden. Warum also in die Ferne schweifen? Weitere örtliche Anbieter finden Sie unter www.dassendorf.de/ örtliche Anbieter. Ihr Eintrag fehlt dort noch? Mailen Sie uns unter info@dassendorf.de.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Sportstättenanierung

Tragfähiger Kompromiss gefunden

Nachdem Anfang Mai der Ausschuss für Bildung und Soziales die umfangreiche Sanierung des alten Sportplatzes für 50.000 € beschlossen hatte, habe ich Gespräche mit möglichen Sponsoren in dieser Sache geführt. Das Bauamt bemühte sich um Angebote für die Sanierung, aber die Firmen waren alle gut ausgelastet, so dass die Kosten höher als ursprünglich veranschlagt wurden. Aber die Zeit drängte.

Sponsoren gefunden

Zwei Sponsoren zeigten großzügige Bereitschaft, sich zu beteiligen: sämtliches Schüttgut (wie Kies oder Mutterboden) wird von den Unternehmen Cemex Kies Hamburg (Joachim Wunder) und RBS Firmengruppe (Andreas Buhk) für die Gemeinde kostenfrei bereitgestellt. Herr Wunder brachte sich außerdem mit Sachkunde auf der Suche nach einer tragfähigen Lösung ein. Auf seine Initiative hin habe ich TuS-Vorstand und –Trainern samt Bauamt und Herrn Wunder zu einem klärenden Gespräch geladen. Gemeinsam haben alle ihre Maximalvorstellungen beiseitegelegt und Möglichkeiten der Sanierung im Einklang mit einer Nutzung des alten Platzes bereits im Herbst dieses Jahres erörtert.

Beide Plätze werden saniert

Die folgenden Tage standen im Zeichen des Auslotens mit Anbieterfirmen, Sportplatzgutachter und Bauamt, eine nachhaltige Lösung der Sanierung für 50.000 Euro und einer baldigen Beispielbarkeit der Plätze zu ermöglichen. Und dies ist gelungen. Die 16-Meter-Räume des

neuen Platzes werden umgehend mit Rollrasen saniert, so dass dieser planmäßig ab August 2010 wieder bespielbar ist.

Alter Platz steht im Oktober wieder zur Verfügung

Der alte Platz wird mit einer U-förmigen Drainage und Mikroschlitzten über den ganzen Platz versehen. Teils wird Rasen neu angesät, teils Rollrasen verlegt. Die beauftragte Firma übernimmt sämtliche Pflegeschnitte bis in den Herbst hinein und gibt eine Garantie zur Funktionstüchtigkeit des neuartigen Drainagesystems, wie es auch im Millerntor-Stadion erfolgreich eingesetzt wird. Der alte Platz wird bereits im Herbst 2010 wieder bespielbar sein. Bis dahin weicht der Verein auf die Bolzplätze in Dassendorf und die Plätze in Hohenhorn, Kröppelshagen, Brunstorf, Aumühle und eventuell Reinbek aus.

Dank an die Beteiligten

Ich danke insbesondere Herrn Wunder und Herrn Buhk für ihre großzügige Spendenbereitschaft und allen Beteiligten für ihren Einsatz und die sachliche, zielorientierte Herangehensweise. Im Hinblick auf Ausweichplätze, Pflegezeiten und den langfristigen Erhalt eines guten Pflegezustandes der Plätze werden wir weiter im Gespräch bleiben.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Beseitigung der Straßenschäden

Löcher können gestopft werden

Die Beseitigung der Dassendorfer Winter-Straßenschäden unterstützt das Land mit 25.000 Euro Fördermitteln. Die Gemeindevertretung hatte bereits in ihrer Mai-Sitzung beschlossen, Maßnahmen bis zu einer Eigenbeteiligung von 70.000 Euro in Auftrag zu geben.

Insgesamt stehen damit für die Beseitigung der Straßenschäden nun 95.000 Euro zur Verfügung. Die Reparaturen wurden zusammen mit allen anderen Amtsgemeinden von der Verwaltung ausgeschrieben und werden nach Aussage des Bauamtes im August durchgeführt. Zur Beseitigung der ausgedehnten Schäden an der Bargkoppel habe ich in Zusammenarbeit mit Ordnungs- und Bauamt eine Eilentscheidung getroffen und die Arbeiten bereits im Vorwege in Auftrag gegeben, um Gefährdungen auszuschließen. Eine Fachfirma hat für 6.500 Euro die Schlaglöcher beseitigt.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Skaterprojekt

Jugendbeteiligung geht weiter

Anfang Juli luden Bürgermeisterin Martina Falkenberg (SPD) und Gemeindevertreter Lennart Fey (SPD) interessierte Jugendliche zum zweiten Skaterprojekt-Treffen ein. Trotz des guten Wetters und der Fußball-WM kamen viele Jugendliche, um über das weitere Vorgehen zu diskutieren.

Bürgermeisterin Falkenberg berichtete, dass ein guter, 500 Quadratmeter großer Asphaltuntergrund ca. 20.000 Euro kosten würde, und dass die Gemeinde mit ihrer angespannten Haushaltslage diese Kosten nicht übernehmen könne.

Von den Jugendlichen wurde vorgeschlagen, dass sie Spenden sammeln könnten und sich in den nächsten Wochen auf anderen Skateranlagen umschaue, ob eine Skateranlage auch kleiner als 500 Quadratmeter sein könnte.

Da für das Spendensammeln noch weitere Details mit dem Amt zu klären sind, wird nach den Sommerferien, Mitte September, ein weiteres Treffen stattfinden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Lennart Fey, Gemeindevertreter

Erfolgreich Jugendfeuerwehr

Herzlichen Glückwunsch!

Die Dassendorfer Jugendfeuerwehr konnte unter 23 angetretenen Mannschaften einen hervorragenden 5. Platz beim diesjährigen Landesentscheid in Leipzig erreichen. Damit landeten die Jugendlichen einen Platz vor der Mannschaft der Schwarzenbeker Jugendfeuerwehr.

Die beiden Erstplatzierten aus Oberneukirchen (Bayern) und Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) dürfen im kommenden Jahr in Slowenien um die internationale Krone kämpfen. Auf Rang drei landeten die jungen Leute aus Adenbüttel in Niedersachsen.

Anfang Juli stand schon der nächste Wettbewerb an. Diesmal lag die Jugendfeuerwehr aus Schwarzenbek um einen Punkt vor der Dassendorfer Jugendwehr und gewann die Landesmeisterschaft im Bundeswettbewerb in Böklund. Beide Teams haben sich damit die Fahrkarte für den Bundesentscheid im nächsten Jahr in Weimar verdient.

Herzlichen Glückwunsch an das ganze Team und: weiter so!

Wer bei der Jugendwehr mitmachen und Erfolge feiern möchte, kommt am besten mal am Montag zwischen 18 und 20 Uhr beim Gerätehaus in der Dorfstraße vorbei oder erkundigt sich beim Jugendwart. Matthias Rau erreichst Du unter 0170-9106278. (*snow*)